

# „Der Fall Richard Löwenherz“

Präsentation zu Geschichte und Gefangenschaft ab 20. Mai auf Burg Trifels

**Annweiler.** 100.000 Mark, über 23 Tonnen Silber, verlangte der staufische Kaiser Heinrich VI. für die Freilassung seines prominenten Gefangenen von Burg Trifels, Richard I. Plantagenêt, genannt Löwenherz.

Auf dem Rückweg vom dritten Kreuzzug wurde Richard Löwenherz von Leopold den V. von Österreich in der Nähe von Wien gefangen genommen und an Kaiser Heinrich VI. ausgeliefert.

Dieser brachte ihn auf die Burg Trifels, die, mitten im Machtzen-

trum der staufischen Herrschaft gelegen, als einer der sichersten Plätze der Stauer galt.

Selbst die wichtigsten Herrschaftszeichen der kaiserlichen Macht wurden dort aufbewahrt, die Reichskleinodien.

War die Gefangenschaft ein skandalöses Verbrechen an einem christlichen Helden oder gerechte Strafe für den machthungerrigen Löwen?

Ab dem 20. Mai kann man sich selbst ein Bild über den Fall Löwenherz machen.



Hier wurde Löwenherz gefangen gehalten.

FOTO: GDKE/PFEUFFER

Im Turmzimmer des Bergfrieds sind Kinder und Jugendliche eingeladen sich mit der Geschichte und der Gefangenschaft Richards spielerisch auseinanderzusetzen.

Die Präsentation auf Burg Trifels gibt einen Vorgeschmack auf die vom 17. September 2017 bis 15. April 2018 im Historischen Museum der Pfalz gezeigte Landesausstellung „Richard Löwenherz. König-Ritter-Gefangener“.

Es wird lediglich der Eintrittspreis in die Burg fällig. (gdke)